

Pressedienst Nr. 16548  
Montag, 19. Juni 2023

|   |   |
|---|---|
| Wien ist Austragungsort des ersten Soja-Weltkongresses in Europa . . . . .                | 1 |
| Deutschland führt staatliches Tierhaltungslogo für Fleisch ein . . . . .                  | 2 |
| Agrar-Influencer: Erster ALFI-Award beim Lagerhaus Feldtag 2023 vergeben . . . . .        | 3 |
| EU-Schlachtrindermarkt präsentiert sich ausgeglichen . . . . .                            | 4 |
| Bio Austria veröffentlicht Landwirte-Richtpreise für Futtergetreide-Vermarktung . . . . . | 4 |
| Ein Drittel weniger Kirschen in Vorarlberg . . . . .                                      | 5 |
| Schülertag beim Lagerhaus Feldtag in Kalsdorf war gut besucht . . . . .                   | 6 |

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT  
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische  
Versicherung

## Wien ist Austragungsort des ersten Soja-Weltkongresses in Europa

Unter den fast 800 Teilnehmer:innen sind Wissenschaftler, Produzenten, Verarbeiter und andere Experten

Wien, 19. Juni 2023 (aiz.info). - Diese Woche bis zum 23. Juni findet in Wien der erste Weltkongress zum Thema Sojaforschung in Europa (World Soybean Research Conference - WSRC) statt. Knapp 800 Wissenschaftler, Lebens- und Futtermittel-Produzenten, Verarbeiter und Sojaexperten aus 51 Ländern treffen dazu im Wiener Austria Center und dem Weltmuseum in Wien zusammen. Im Zentrum stehen Themen wie Nachhaltigkeit im Bereich Züchtung, Landwirtschaft, Verarbeitung sowie Innovationen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Zum Auftakt heute, Montag, sprachen **Johann Vollmann** von der Universität für Bodenkultur Wien als Vorsitzender des wissenschaftlichen Komitees, Direktor **Jingyuan Xia** von der Abteilung Pflanzenproduktion und Pflanzenschutz (NSP) der UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation FAO, **Matthias Krön**, Gründer und Präsident von Donau Soja sowie Landwirtschaftsminister **Norbert Totschnig**. Der Kongress, organisiert von Donau Soja, wird 150 Jahre nach der ersten weltweit bedeutenden Präsentation von Sojabohnen auf der Weltausstellung 1873 in Wien abgehalten.

In seinem Eröffnungsstatement sagte Vollmann: "Diese Konferenz ist eine Forschungskonferenz mit über 500 Forschungsbeiträgen von führenden Wissenschaftlern aus allen wichtigen Sojaproduktionsländern. Forschung und wissenschaftliche Zusammenarbeit sind dringend erforderlich, um die negativen Auswirkungen des Klimawandels abzumildern und die Auswirkungen von Sojabohnen auf die Umwelt zu minimieren, damit in naher Zukunft eine vollständig nachhaltige Sojaproduktion möglich ist. Dies beinhaltet eine Verringerung des Produktionsinputs durch Verbesserung der agronomischen und genetischen Effizienz, neue Wege bei der Verwendung als Viehfutter und schließlich eine verbesserte direkte Verwendung von Sojabohnen für die menschliche Ernährung. Diese Themen werden in über 30 wissenschaftlichen Sitzungen, Plenarsitzungen, Workshops und Posterausstellungen behandelt. 150 Jahre nach der Wiener Weltausstellung ist die Fachgemeinschaft der Sojaexperten in Wien, um Antworten auf die vor uns liegenden Herausforderungen zu finden."

Krön von Donau Soja, strich die internationale Bedeutung der Konferenz heraus: "Soja ist der weltweit wichtigste Eiweißlieferant für die direkte Nahrungsmittelproduktion und als Futtermittel. Wie diese wunderbare Pflanze angebaut, verarbeitet, gehandelt und verwendet wird, spielt eine große Rolle für die Zukunft der Menschheit. Eine nachhaltige Zukunft, ohne Hunger, Raubbau und Verlust von Biodiversität aber mit regionaler Wertschöpfung, ist eine globale Herausforderung. Wir als Europäische Soja-Organisation wollen in Wien mit Wissenschaftlern aus aller Welt, den wichtigsten Produzenten und Verarbeitern und auch NGOs gemeinsam diskutieren und Lösungen finden. Und wir wollen wesentliche Impulse in die Welt schicken, wie Soja zu einer globalen Kraft des Guten werden kann, Europa die Eiweißwende schafft und Wissenschaft zu einer nachhaltigen Welt beitragen kann."

Jingyuan Xia von der FAO präsentierte neue Konzepte: "Wir schlagen einen strategischen Ansatz für eine nachhaltige Soja-Wertschöpfungskette durch Optimierung und Minimierung der Produktionssysteme vor, um die wichtigsten bestehenden und aufkommenden Herausforderungen zu bewältigen. Dieses Konzept fördert die optimierte Nutzung natürlicher Ressourcen und die Minimierung des Einsatzes landwirtschaftlicher Betriebsmittel durch Diversifizierung von

Anbausystemen, die Einführung von Innovationen, neuen Sorten, Technologien und integrierten Ansätzen. Auf diese Weise trägt die Verbesserung der Sojaproduktion zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung bei und fördert die internationale Zusammenarbeit zwischen den relevanten Akteuren."

Landwirtschaftsminister Totschnig begrüßte das internationale Publikum und beleuchtete die Rolle Österreichs und Europas: "Österreich ist ein kleines Land mit einer Gesamtanbaufläche von rund 1,3 Mio. ha, hält sich aber beständig unter den fünf größten Sojaproduzentenländern der EU. Es ist eine Auszeichnung für Wien, Österreich und Europa, dass sich die globale Soja-Wissenschaftsgemeinschaft bei uns trifft, um globale wissenschaftliche Fragen zu diskutieren und einen Beitrag zur Ernährungssicherheit und Nachhaltigkeit zu leisten. Für mich ist die Steigerung des Selbstversorgungsgrades prioritär, das kann durch den Ausbau der Anbauflächen oder aber durch die effizientere Nutzung der Proteinressourcen erreicht werden. Österreich hat bereits eine nationale Eiweißstrategie veröffentlicht und setzt sich auch auf EU-Ebene gemeinsam mit vielen weiteren Mitgliedstaaten für eine EU-Eiweißstrategie ein." (Schluss)

## Deutschland führt staatliches Tierhaltungslogo für Fleisch ein

Zustimmung im Bundestag erzielt

Berlin, 19. Juni 2023 (aiz.info). - In Deutschland hat der Bundestag nach jahrelangem Gezerre am Freitag eine staatliche Tierhaltungs-Kennzeichnung beschlossen. Ein neues schwarz-weißes Logo soll beim Fleischkauf auf die Bedingungen in der Tierhaltung hinweisen. Noch in diesem Jahr will der deutsche Landwirtschaftsminister **Cem Özdemir** (Grüne) die Pflichtanzeige an den Start bringen, und zwar im ersten Schritt mit frischem Schweinefleisch im Handel, berichtet Dow Jones News. Mehr Produkte und Absatzwege sollen dann zügig folgen. Von Opposition und Tierschützern kam scharfe Kritik.

Özdemir sagte, auf jeder Verpackung solle schrittweise stehen, wie das Tier gehalten wurde. Zugleich werde die Leistung der Bauern sichtbar gemacht. "Sie kriegen Geld dafür, wenn sie sich für höhere Haltungsformen entscheiden." Das Gesetz soll 2024 verbindlich werden, freiwillig könne das Logo in diesem Jahr eingeführt werden.

Geplant ist ein System mit fünf Kategorien, wenn Ferkel nach der Aufzucht in die Mast kommen. Es beginnt bei der Haltungsform "Stall" mit den gesetzlichen Mindestanforderungen. Die Stufe "Stall+Platz" gibt unter anderem 12,5% mehr Platz vor, die Stufe "Frischlufstall" Kontakt zu Außenklima etwa mit offenen Stallseiten. Dazu kommen die Stufen "Auslauf/Weide" und "Bio". Dabei geht es um eine Pflichtkennzeichnung inländischer Erzeugnisse aller Haltungsformen.

Die Initiative Tierwohl sieht in dem Gesetz noch "erhebliche Mängel", vor allem bei der Kontrolle der Vorgaben. So seien etwa keine regelmäßigen Überprüfungen in festgelegten Zeitabständen der Schweineställe vor Ort vorgesehen - hier müsse "dringend nachgebessert" werden. Die CSU kritisierte, dass der gesamte Bereich der Ferkelerzeugung nicht abgedeckt sei. So könne nicht ausgeschlossen werden, "dass auch betäubungslos kastrierte Ferkel in eine entsprechend hohe Haltungsstufe kommen", erklärte der Agrarpolitiker **Artur Auernhammer**

Die beiden Gesetze zur Tierhaltungskennzeichnung sowie zu den Erleichterungen beim Stallumbau sollen nun noch am 7. Juli im Deutschen Bundesrat beraten werden. Sie sind dort aber nicht zustimmungspflichtig. (Schluss)

## Agrar-Influencer: Erster ALFI-Award beim Lagerhaus Feldtag 2023 vergeben

Verein "Wirtschaften am Land" würdigt mit erstem Austrian Land- und Forst Influencer Award authentische Kommunikation auf Social Media

Karlsdorf, 19. Juni 2023 (aiz.info). - Am Lagerhaus Feldtag in Karlsdorf bei Ilz (Steiermark) wurde am Samstag, den 17. Juni 2023 zum ersten Mal der Austrian Land- und Forst Influencer Award, kurz ALFI-Award, verliehen. Mit diesem Award zeichnet der Verein "Wirtschaften am Land" Influencer aus, die sich über Social Media auf eine besonders positive Art für die Land- und Forstwirtschaft engagieren. Agrarinfluencer nutzen Soziale Medien, um das Bewusstsein für die Land- und Forstwirtschaft zu schärfen und den Austausch zwischen Verbrauchern und Produzenten zu stärken.

Die Verleihung erfolgte durch Bauernbund-Präsidenten **Georg Strasser**, RWA-Vorstandsdirektor **Christoph Metzker** und **David Tischler** als Vertreter des Vereines "Junge Landwirtschaft Österreich". "Der Dialog zwischen Konsumenten und Produzenten ist ein Schlüsselfaktor für die Zukunft unserer Land- und Forstwirtschaft. Die Agrar-Influencer zeigen eindrucksvoll, welche Möglichkeiten uns soziale Medien dabei bieten, wie wir die Menschen auf neuen Wegen für unsere tägliche Arbeit begeistern können", so Strasser, Metzker und Tischler.

Die Bewertung des ALFI-Awards erfolgte über eine unabhängige, elfköpfige Jury, bestehend aus Experten, landwirtschaftlichen Beratern, Medienmachern, Journalisten und Landwirten. Zudem wurden im Rahmen eines Publikumsvotings fast 25.000 Stimmen für die ALFI-Award-Teilnehmer abgegeben. Das Ergebnis ergibt sich zu 70% aus den Punkten der Jury und zu 30% aus der Platzierung des Publikumsvotings.

ALFI-Awards fest in weiblicher Hand

Insgesamt 37 Kandidatinnen und Kandidaten haben sich für den ALFI-Award 2023 in den Kategorien Best Influencer und Durchstarter beworben. In der Kategorie Best Influencer wurde Madeleine Becker, auf Instagram bekannt als "frau\_freudig" zur Gewinnerin gekürt. Franziska Zehetner, die seit kurzem unter dem Instagram-Namen "franzis.bunte.truppe" auftritt, sicherte sich den ersten Platz in der Kategorie Durchstarter. Wir gratulieren allen Gewinnern:

In der Kategorie Durchstarter:

1. Madeleine Becker aus Kärnten, frau\_freudig; 2. Lisa und Sebastian Zanker aus Niederösterreich, jahners\_spanferkel; 3. Johannes Burchhart aus Niederösterreich, bauernjohny

In der Kategorie Best Influencer:

1. Franziska Zehetner aus Oberösterreich, franzis.bunte.truppe; 2. Franziska Rußmann aus Oberösterreich, muhkuhfani; 3. Melanie Haas und Markus Vorraber aus der Steiermark, gschuahof  
(Schluss) APA OTS 2023-06-19/14:42

## EU-Schlachtrindermarkt präsentiert sich ausgeglichen

### Rückläufiges Jungstierangebot in Österreich

Wien, 19. Juni 2023 (aiz.info). - Nach den zuletzt schwierigen Wochen präsentieren sich die EU-weiten Schlachtrindermärkte ausgeglichen. Preislich gibt es dementsprechend relativ wenig Anpassungen. Bei Jungstieren in Deutschland hat sich das Angebot normalisiert und die vorhandenen Mengen finden zumeist zügig Abnehmer. Bei den Schlachtkühen sind dagegen die angebotenen Mengen regional etwas zu klein. Um höhere Preise umzusetzen, fehlt jedoch der Impuls vom Fleischmarkt, teilt die Rinderbörse mit.

In Österreich hat sich die Angebotssituation mit Ende der letzten und im Laufe dieser Woche anders dargestellt als in der Zeit davor. Speziell im Jungstierbereich ist das Angebot rückläufig. Die Absatzlage im Lebensmitteleinzelhandel gestaltet sich nach wie vor herausfordernd. Preisaufschläge sind lediglich bei Edelteilen zu erzielen, ansonsten bleibt speziell bei Keulen und Vordervierteln die Absatzsituation schwierig. Auch im Großhandel fehlen seitens des Sommertourismus noch etwas die Impulse. Die Erzeugerseite fordert Preisaufschläge aufgrund des knappen Angebots. Bei Redaktionsschluss konnte noch nicht mit allen Partnern eine Preiseinigung erzielt werden.

Ähnlich stellt sich die Situation im Schlachtkuhbereich dar mit rückläufigem Angebot bei einer entsprechend guten Nachfrage. Die Schlachthöfe tun sich nach wie vor schwer, höhere Preise im Export umzusetzen, da sie dort im Wettbewerb mit Polen und anderen Ländern stehen. Die Notierung tendiert dennoch leicht nach oben. Etwas differenziert stellt sich der Schlachtkälbermarkt dar, mit leicht nach unten nachgebenden Preisen.

Die Österreichische Rinderbörse rechnet diese Woche mit einem stabilen Preis bei Kalbinnen der Handelsklasse R2/3 von 3,76 Euro/kg. Die Notierung für Kühe steigt auf 3,26 Euro und sinkt für Schlachtkälber auf 6,05 Euro/kg. Für Jungstiere konnte noch keine Preiseinigung erzielt werden. Die angegebenen Basispreise sind Bauernauszahlungspreise ohne Berücksichtigung von Qualitäts- und Mengenzuschlägen. (Schluss)

## Bio Austria veröffentlicht Landwirte-Richtpreise für Futtergetreide-Vermarktung

### Herausfordernde Situation auf den Agrarmärkten und allgemeine Kostensteigerungen bestimmen aktuelle Preisentwicklung

Wien, 19. Juni 2023 (aiz.info). - Bio Austria gibt alljährlich vor der Getreideernte angemessene Preisbänder für den Futtergetreidehandel von Bio-Bauer zu Bio-Bauer bekannt. Es handelt sich dabei um eine rechtlich unverbindliche Orientierungshilfe zur leichteren Einschätzung des Marktes. "Der kommenden Vermarktungssaison sehen wir zuversichtlich entgegen. Insbesondere ist die trotz Teuerung hohe Konsumententreue in die hochwertigen Bio-Produkte ein Anlass für einen optimistischen Blick nach vorne", betonte Bio Austria Obfrau **Barbara Riegler** nach den Gesprächen mit Vertreter:innen von Ackerbauern und Landwirten aus dem Veredelungsbereich, die am 16. Juni in Linz stattfanden.

Die aus den aktuellen Preisbändern ersichtliche Entwicklung sei der aktuellen Situation auf den Agrarmärkten unter Berücksichtigung der allgemeinen Kostensteigerungen geschuldet. Empfohlen werden Richtpreise im Vertriebsweg zwischen Bio Austria-Bauern für Bio-Futtergerste von 325 Euro bis 350 Euro, für Bio-Futterweizen von 325 Euro bis 350 Euro, für Bio-Futtertriticale von 315 Euro bis 335 Euro, für Bio-Futterroggen von 290 Euro bis 315 Euro, für Bio-Futterhafer von 290 Euro bis 315 Euro, für Bio-Futtererbse 550 Euro, für Bio-Platterbse 550 Euro, für Bio-Ackerbohne 550 Euro und für Bio-Lupine 650 Euro.

Diesen Richtpreisen liegen die Annahmen zugrunde: Preise in Euro/t von Bauer zu Bauer, Ware entspricht dem Bio Austria-Standard, ohne Berücksichtigung von Transportkosten, gerechnet für 25 t, exkl. USt., ohne Aspiration, ab Hof, feldfallend mit 2% Besatz, 14% Feuchte, alles darüber hinaus wird in Abzug gebracht.

Bio Austria weist darauf hin, dass Bio-Bauern, die nicht nach Bio Austria-Richtlinien produzieren, aufgrund der weniger strengen Auflagen, wie etwa geringere Beschränkungen im Bereich des Zukaufs von Stickstoff-Dünger, einen Kostenvorteil von rund 30 Euro/t haben. Diese Tatsache solle beim Handel von Bio-Bauer zu Bio-Bauer in Bezug auf die genannten Richtpreise berücksichtigt werden. Eine weitere Differenzierung besteht naturgemäß bei Ware von Umstellungsbetrieben. Abschließend verweist Bio Austria darauf, dass verkaufende Bio-Betriebe, sollten sie keinem Bio-Verband angehören, vor dem Handel mit der Ware die Zulassung bei Bio Austria zu beantragen haben. (Schluss)

## Ein Drittel weniger Kirschen in Vorarlberg

### Verregnete Blütezeit lässt Ernte schrumpfen

Bregenz, 19. Juni 2023 (aiz.info). - Die heurige Kirschenernte fällt in Vorarlberg um rund ein Drittel kleiner aus. Grund ist das regnerische Wetter während der Kirschenblüte. "Die Frühjahrsnässe begünstigte Pilzkrankheiten, vor allem den gefürchteten Monilia-Pilz, der die gesamten Blütenorgane faulen ließ, bevor auch nur eine kleine Frucht gebildet wurde", erklärt **Ulrich Höfert**, Bereichsleiter Obstbau in der Landwirtschaftskammer Vorarlberg.

Bei Bäumen und Anlagen, die nicht ausreichend geschützt werden konnten, wird von nahezu Totalausfällen berichtet. Investitionen in eine Überdachung machten sich heuer bezahlt. Die Folien und Planen über den Bäumen halten Regen und Hagel fern und verhindern so Pilzkrankheiten an den Blütenorganen, Blättern und den reifen Früchten. Vor der Ernte wird die Überdachung auch seitlich geschlossen, wofür engmaschige Netze verwendet werden, welche die Kirschessigfliege und andere Schadinsekten aussperren. Erst nach der Ernte werden die Dächer wieder geöffnet. "So kann der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln auf ein Minimum reduziert werden. Bäume in solchen Anlagen hängen heuer voll", schildert Höfert.

In modernen Anbausystemen wird das Wachstum der Bäume bei rund 4,50 m Höhe gestoppt, etwa durch die Schrägpflanzung der Bäume im sogenannten "Drapeau-System". Vielerorts gibt es Kirschen aber noch auf Halb- oder Hochstämmen, z.B. im Kirschendorf Fraxern. "Eine funktionierende Überdachung solch großer Bäume ist leider nicht möglich, weshalb die Zukunft des Hochstammkirschenanbaus am seidenen Faden hängt", erklärt der Experte.

Die Kirschenernte im Rheintal und Walgau ist nun im vollen Gange. Im Kirschendorf Fraxern startet sie Ende Juni auf 700 m Höhe und endet später mit den Bäumen am oberen Ende des Dorfes auf zirka 1.000 m Höhe. Vorarlberger Kirschen sind meist ab Hof oder auf Wochenmärkten erhältlich. (Schluss)

## Schülertag beim Lagerhaus Feldtag in Kalsdorf war gut besucht

Neueste agrartechnische Entwicklungen und Trends wurden präsentiert

Kalsdorf bei Ilz, 19. Juni 2023 (aiz.info). - Zum Lagerhaus Feldtag in Kalsdorf bei Ilz in der Steiermark am 16. Juni kamen rund 700 Schüler:innen von landwirtschaftlichen Fachschulen aus ganz Österreich angereist. Der sogenannte Schülertag findet traditionell einen Tag vor dem großen Feldtag statt und bietet für den landwirtschaftlichen Nachwuchs exklusive Einblicke in die Bereiche Landtechnik, Saatgut, Energie und Innovationen. "Wir widmen einen Tag im Rahmen des Feldtag-Programms ganz bewusst der Jugend. Es ist beeindruckend, mit wie viel Einsatz die Nachwuchskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben unterwegs sind. Wir wollen ihnen die neuesten technischen Entwicklungen und Trends zeigen und sie für die großen Aufgaben der Zukunft inspirieren", so **Christoph Metzker**, Vorstandsdirektor der RWA Raiffeisen Ware Austria.

Die Themen Nachhaltigkeit und Innovationen stehen besonders im Fokus der angehenden Generation von Landwirt:innen. Der Zuspruch zu den Grundwerten der Landwirtschaft ist enorm, wie auch kürzlich die große Ö3-Jugendstudie zeigte. "Die Jugendstudie verdeutlicht, dass die junge Generation ein starkes Bewusstsein für die Bedeutung der heimischen Landwirtschaft hat. Sie erkennt den Wert von regionalen Produkten und setzt sich aktiv für deren Unterstützung ein. Diese positive Haltung zeigt, dass die Zukunft unserer Landwirtschaft in guten Händen liegt", sagt **Martin Grob**, Geschäftsführer der Jungen Landwirtschaft Österreich.

Der geschäftsführende Obmann der Jungen Landwirtschaft Österreich, Martin Öhler, ergänzt: "Als Junge Landwirtschaft Österreich sind wir ganz bewusst beim Lagerhaus Feldtag vertreten, denn das bietet uns die Gelegenheit, eine Anlaufstelle und Plattform für junge Menschen in der Landwirtschaft zu bieten."

Social Media meets Landwirtschaft

Am 16. Juni 2023 erhielten neben der Fachschülerschaft auch nationale und internationale Agrar-Influencer exklusive Einblicke in das umfangreiche Feldtag-Angebot. Das digitale Bekenntnis zur realistischen Vermittlung der täglichen landwirtschaftlichen Arbeit hat gerade bei der jungen Generation einen hohen Stellenwert.

ALFI Award 2023

Der Austrian Land- und Forst Influencer Award, kurz ALFI-Award, wurde am 17. Juni 2023 am Lagerhaus-Feldtag in Kalsdorf zum ersten Mal verliehen. Mit dieser Auszeichnung holt der Verein "Wirtschaften am Land" die besten Agrar-Influencer Österreichs auf die Bühne. Der ALFI-Award zeichnet Influencer aus, die sich über Social Media auf eine besonders positive Art für die Land- und Forstwirtschaft engagieren. (Schluss)